

Vulks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 89.

Winnenden, Donnerstag den 2. August

1900.

Winnenden.

Heinrich Guge, Tuchmacher's Witwe hier, bringt am nächsten
Donnerstag den 2. August ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus die hienach beschriebene

Liegenschaft

aus freier Hand im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

- 10 a 87 qm Acker in der unteren Schroy,
- 15 " 90 " Acker im Seitzensbrunnen,
- 26 " 14 " Acker auf dem Mühlrain,
- 13 " 57 " Acker im Adelsbach.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 26. Juli 1900.

K. Grundbuchamt:
Hiemer.

Winnenden.

Haus- u. Gartenverkauf.

Die Erben des + Herrn Christof Friedrich Fina, Kaufmanns
und Rentners hier, bringen teilungshalber am

Samstag den 15. September 1900,
nachmittags 3 Uhr

in hiesigem Rathaus durch Unterzeichneten zur freiwilligen öffentlichen
Versteigerung:

Gebäude Nr. 33 der Marktstraße,

1 a 74 qm u. 55 qm ein 2stöckiges Wohn-
haus mit Nebengebäude, mit großen gewölbten
Kellern,

das Wohnhaus im Jahr 1867 neu er-
baut, mit allen Erfordernissen, und

Parz. Nro. 96 1 a 83 qm Gemüse- und

" " 101 35 " 62 " Gras- und Baumgarten in
schönem Bestand beim Haus,
gemeinderätliche Schätzung 20 000 Mk

Das Anwesen eignet sich vermöge seiner freien, schönen, gesunden
Lage zu einem ruhigen Privatitz.

Zu jeder Auskunft ist Unterzeichneter gerne bereit.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. Juli 1900.

K. Bezirksnotariat:
Wurst, Siv.

Steinaß.

Gefunden

am letzten Freitag auf der Straße Birkmannweiler-Grle-
hof eine Uhr samt Kette. Der rechtmäßige Eigentümer wird hiedurch
zur Anmeldung seiner Rechte gemäß § 6 Abs. 2 der Minist.-Verfügung
vom 14. Dez. 1899, N. Bl. S. 1144, aufgefordert.

Den 28. Juli 1900.

Ortspolizeibehörde:
Frank.

Liedertafel Winnenden.

Am Samstag den 4. Aug., abends 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung

bei Mitglied Gfeller.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Bienenzüchter-Verein Winnenden.

Nach einem Beschluß des Ausschusses beteiligt sich der
Verein an dem hier am 24. August stattfindenden landw.
Fest durch eine Ausstellung von Bälkern, Honig u.
Wachs. Diejenigen Mitglieder, welche sich an dieser Ausstell-
ung beteiligen wollen, werden ersucht, solches dem Vereinskassier August
Gwert bis 7. August zu melden.

Der Ausschuss.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

In der hiesigen Anstalt sind infolge Erweiterung derselben mehrere
Stellen von

Wärterinnen

zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier Station im ersten Jahr 220
Mark und wird für jedes weitere Jahr um 15 Mk erhöht bis zum Höchste
betrag von 370 Mk

Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich. Melb-
ungen sind zu richten an die

Kgl. Anstaltsdirektion.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Zusolge Beschlusses des Ausschusses wird das

Landwirtschaftliche Bezirksfest

am Freitag den 24. Aug. d. J. (Bartholomäusfeiertag)

in Winnenden abgehalten werden.

Damit wird die Ausstellung von Ehrenpreisen und Ehrenbriefen an
treue Dienstboten, die Verlosung von nützlichen landwirtschaftlichen Gegen-
ständen und die Prämierung von ausgezeichnetem Zuchtvieh verbunden werden.

Die Dienstbotenzugnisse sind spätestens bis Freitag den 10.
August ds. J. an den Sekretär des Vereins, Oberamtspfleger Haag,
einzusenden und können Formulare hierzu von demselben bezogen werden.

Die Prämien bestehen in 10 Mk nebst Ehrenbrief und außerdem
werden die prämierten Dienstboten wie bisher bewirtet werden.

Für die Prämierung bestehen folgende Bestimmungen:

- 1) Männliche Dienstboten werden nur bei wenigstens 4 und weibliche
Dienstboten nur bei wenigstens 5 Dienstjahren zugelassen;
- 2) männliche Dienstboten im Alter von unter 19 und über 40 Jahren,
und weibliche Dienstboten im Alter von unter 20 und über 35 Jahren,
sowie solche, welche schon früher vom landw. Verein prämiert wurden,
sind ausgeschlossen;
- 3) nur solche Dienstboten finden Berücksichtigung, deren Dienstherr schon
seit 1. Juli d. J. Mitglied des Vereins ist;
- 4) Dienstboten bei solchen Mitgliedern des Vereins, welche Landwirt-
schaft treiben, werden bei der Prämierung vorzugsweise berücksichtigt.
Für ausgezeichnetes Zuchtvieh sind folgende Preise vorgesehen:

a) für Zuchtkühen:

mit dreijährigen Fohlen und Beschältscheinen, 1. Preis 20 Mk, 2. Preis
12 Mk, 3. Preis 8 Mk

b) für Zuchtfarren:

mit nicht mehr als 4 Schaufeln, 1. Preis 30 Mk, 2. Preis 24 Mk, 3. Preis
18 Mk, 4. Preis 15 Mk, 5. Preis 12 Mk, 6. Preis 10 Mk, sodann 3 Nach-
preise mit je 5 Mk

Sollte ein prämiertes Farren vor Ablauf eines Vierteljahrs in die
Hände eines Metzgers fallen, so ist der Preis wieder zurückzugeben.

c) für Ralberfarren:

bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat, 1. Preis 20 Mk,
2. Preis 15 Mk, 3. Preis 12 Mk, 4. Preis 8 Mk, 5. Preis 6 Mk

d) für Ralbeln:

1. Preis 20 Mk, 2. Preis 18 Mk, 3. Preis 15 Mk, 4. Preis 12 Mk,
5. Preis 10 Mk, 6. Preis 8 Mk, sodann 2 Nachpreise mit je 5 Mk

e) für Eber:

1. Preis 20 Mk, 2. Preis 15 Mk, 3. Preis 10 Mk

f) für Mutterschweine:

1. Preis 20 Mk, 2. Preis 15 Mk, 3. Preis 10 Mk, sodann 3 Nachpreise
mit je 5 Mk

Für nicht prämierte (aber doch preiswürdige) ältere Farren und
für Schweine wird eine Reisefostenentschädigung vergütet und zwar bei
Farren 4 Mk, bei Schweinen 3 Mk

Die Schultheißenämter werden um gefällige Bekanntmachung unter
dem Anfügen ersucht, daß das Programm später erscheinen wird.

Den 26. Juli 1900.

Der Vorstand:
Settinger.

Winnenden.
Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein Spezereigeschäft mit **neueingerichteter Bäckerei** an Herrn **G. Vogel** abgetreten habe.

In dem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Fr. Pfähler.

Auf Obiges bezugnehmend erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich am **Sonntag den 5. ds. Mts.** mein Geschäft eröffnen werde und bitte das meinem Vorgänger in so reichem Maß geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Mein eifrigstes Bestreben geht dahin, meine werthe Kundschaft in jeder Hinsicht in **Spezerei-, Brot- u. Feinbäckereiwaren** aufs reellste zu bedienen und lobet zum Besuch freundlichst ein

hochachtungsvoll
Heinrich Vogel, Bäckermeister, Bahnhofstraße.

Winnenden.
Goldarbeiter G. Friedrich Ww.

empfehlen ihr reiches Lager in
Gold- & Silberwaren,
billige Schmucksachen,
vielerlei Geschenksartikel,
= Trauringe =

zu den billigsten Preisen.
Brillen, Zwicker, Thermometer
 billigst.

Reparaturen
 werden pünktlich und billigst besorgt.
Alt Gold und Silber wird angenommen.
 Zugleich bringe empfehlend in Erinnerung meine
Papier- & Schreibwaren
 und bittet um geneigte Abnahme die Obige.

Winnenden.
 Eine Partie gebrauchte
Fahrräder, Modell 1900

mit einjähriger Garantie hat unter günstigen Bedingungen billig abzugeben.

Ebenso neue
Acetylen-Laternen
 zu Mk. 6.50.

E. Krautter, Mechaniker.

Wer mäset
Schweine?



Wenn Sie wollen, dass Ihre Schweine immer gesund sind, stets Fresslust haben, rasch im Gewicht zunehmen, so füttern Sie zeitweilig **Aromaticum-Fresspulver** für Schweine, Packet 50 g, aus der **Gmelin'schen Apotheke, Winnenden.**
 Erfolg überraschend.



Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei **E. Gutz, Buchdrucker.**

Stuttgarter Kirchenbaulose
 Hauptgewinne 20 000, 7000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 13. September 1900

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Feuerwehr Winnenden.

Hente **Donnerstag den 2. August**, abends 7 Uhr haben die Züge 1-11 einschl. (Gesamtfeuerwehr) zur Übung auszurücken.
 Antrittsplatz: Neues Magazin punkt 7 Uhr.



Das Kommando.

Nichts ist schöner!

als ein Gesicht ohne Sommersprossen u. ohne Hautunreinigkeiten wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen etc., daher waschen Sie sich nur mit:

Radebeuler Theerschwefelseife
 von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
 Schutzmarke: Stedenpferd
 à St. 50 g bei: Apoth. G. Gmelin.

Winnenden.
 Guten
Apfelmost
 verkauft 20 Liter zu 2 Mk 25 g
F. Mast.

Winnenden.
 1 1/2 Viertel
Dinkel
 im Roth verkauft nächsten **Donnerstag Abend 7 Uhr** auf dem Platz
Mayer, Sattler.
 Auch hat Dörger ein

Handwägele
 zu verkaufen.

Winnenden.
Den Dinkelertrag
 von 8 Ar hat zu verkaufen
Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.
Den Dinkelertrag
 von 1/2 Viertel Acker in der Pfiffe verkauft
Sattler Wurst.

Seutenbach.
Den Dinkelertrag
 von 1/2 Morgen hat zu verkaufen
Chr. Alfalt Witwe.

Winnenden.
 12 a 42 qm
Dinkel
 verkauft **Alfred Wehner, Handelskärntner.**

Einen Garbenboden
 hat zu verpachten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Vor etwa 14 Tagen blieb vor meinem Hause ein
Handwägele

stehen. Der rechtmäßige Eigentümer wolle solches in thunlicher Eile gegen Ersatz der Kosten abholen bei
Friedrich Ot, Gerberstraße 1.

Winnenden.
Lehrling-Gesuch.
 Von ordentlichen Eltern wird ein gut erzogener Junge, der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, und ebenfalls selbst auch ein

Mädchen
 von 15-17 Jahren für die Haushaltung gesucht.
G. Vogel, Bäckermeister, Bahnhofstraße.

Winnenden.
 Ein ordentliches
Mädchen

findet in einer kleinen Familie in England gute Stelle. Höher Lohn und freie Reise.
 Näheres durch Frau Krämer.

Winnenden.
W. Gross, Mühlthorstr.

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Schürze, Herrenhemden, Strümpfe und Socken
 in jeder Art und Größe,

Weißwaren
 und alle in mein Fach einschlagende Artikel in großer Auswahl billigst; ferner

Stroh Hüte
 unter dem Selbstkostenpreis, worunter **Mädchen-Feldhüte** von 25 g an, um gänzlich damit zu räumen.

Geld

gegen Hypothek je nach Sicherheit
 à 4-4 1/2 %
 beschafft prompt und zuverlässig.

Zieler

in jedem Betrage fest gegen bar um
Volksbureau Stuttgart, 35 Olgastraße 35.

Teinacher Hirschquelle

Bad Teinach (Württ. Schwarzwald.)
 Niederlage bei **Jul. Bolz** in **Winnenden.**

Griechische Weine,
 bewährte, unübertroffene Qualitäten,
 das Beste für Kranke und Reconvalescenten,
 anerkannte Preiswürdigkeit,
 eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands
Friedr. Carl Ott, Würzburg.

Niederlage in Winnenden bei **Ernst Sommer, Conditor.**

Winnenden.
Guten Most
 verkauft von 20 Liter an
Sattler Krautter.

König Humbert ermordet.

— Wie der Telegraph aus Monza, der bei Mailand gelegenen Sommerresidenz des Königs von Italien, meldet, ist dieser in der Nacht vom 29. zum 30. Juli das Opfer eines Attentats geworden.

König Humbert wurde, als er am Sonntag Abend nach der Preisverteilung beim Wettturnen um 10 Uhr 30 Min. nachts seinen Wagen bestieg, von drei Schüssen getroffen, wovon einer ins Herz ging. Er starb um 11 Uhr 30 Min. Der Mörder, Angelo Bressi aus Prato in Toskana, wurde alsbald verhaftet; nur mit Mühe wurde er der Volkswut entzogen. Er gestand zynisch das Verbrechen ein.

Das Entsetzen und die Entrüstung über diese Mordthat teilt die ganze gebildete Welt mit dem italienischen Volk und insbesondere in Deutschland wird man den Verlust des treuen Bundesgenossen um so schwerer empfinden, als erst in den letzten Tagen die herzliche Sympathie, welche unsere nach China fahrenden Soldaten überall auf ihrer Reise durch Norditalien fanden, den Beweis erbrachte, daß das italienische Volk mit seiner Regierung einig ist in der Anhänglichkeit an den Dreibund. Aus dem, was über die Persönlichkeit des Thronfolgers bisher bekannt geworden ist, darf man den Schluß ziehen, daß an der äußeren Politik Italiens zunächst durch den Regentenwechsel ebenso wenig geändert wird als bisher durch die verschiedenen Regierungenwechsel.

Der Attentäter war einer jener heißblütigen Italiener, denen die Politik, vielleicht noch unter dem besonderen Nachdruck der gegenwärtigen Hitze, den Kopf verdreht hat; ein solcher Italiener war es, der den guten Präsidenten Carnot in Lyon ermordete, im Sommer 1895; ein anderer Italiener wieder stach vor zwei Jahren, im Sommer, die arme Kaiserin von Oesterreich in Genf nieder. In diesem besonders heißen Sommer nun ist König Humbert selbst dem Wahnsinn eines seiner Unterthanen zum Opfer gefallen. In Italien selbst wird die Mordthat zweifellos schwere politische Folgen haben, weil die konservativen Elemente sie den Republikanern und Sozialisten in die Schuhe schieben werden; an der Regierung und ihrer Klugheit wird es liegen, ob neue, schwere und erbitterte Parteikämpfe daraus hervorgehen oder nicht.

König Humbert war am 14. März 1844 geboren und folgte den Fußstapfen seines Vaters von 1859 und 1866 als Offizier; nach der Einnahme von Rom im September 1870 erhielt er das Kommando der Hauptstadt. 1868 heiratete er die 1851 geborene Tochter Margarete des Herzogs Ferdinand von Genua, mit der er in glücklichster Ehe lebte. Im November 1868 besuchte das junge Paar den Berliner Hof und aus dieser Zeit datiert die politische Freundschaft mit Deutschland. Am 9. Januar 1878 wurde Humbert durch den Tod Viktor Emanuels König von Italien. Schon am 17. November desselben Jahres wurde er in Neapel von einem Attentäter leicht verwundet. Auf ihn folgt jetzt sein einziger Sohn Viktor Emanuel II., der am 11. November 1869 geboren und mit einer Tochter des Fürsten von Montenegro verheiratet ist.

Rom, 30. Juli. Ueber die Ermordung des Königs liegen bis jetzt folgende Einzelheiten vor. Der König hatte sich abends gegen 10 Uhr zur Preisverteilung nach einem Wettturnen bei Monza begeben und war vom Publikum mit großer Begeisterung begrüßt worden. Kaum hatte der König nach der Preisverteilung in Begleitung seines Flügeladjutanten den Wagen bestiegen, um ins Schloß zurückzufahren, als die verhängnisvollen 3 Schüsse fielen. Die Entrüstung der Volksmenge über den ruchlosen Mord war so groß, daß der Mörder von der Menge in Stücke zerrissen worden wäre, wenn die Polizei nicht rechtzeitig eingegriffen hätte. Wie die Zeitungen melden, steht der Name des Mörders nicht auf der Liste der gefährlichen Anarchisten. Der bisherige Kronprinz und nunmehrige König Viktor Emanuel III. befindet sich zur Zeit mit seiner Gemahlin auf einer Orientreise auf der Nacht Yela. Das Blatt Storno schreibt: „Wenn die Abwesenheit des Königs mehr als 48 Stunden dauern sollte, müßte man verfassungsmäßig für eine kurze Regentschaft Sorge tragen.“ Das Parlament wird sofort zur Sidel-

leistung bei König Viktor Emanuel III. einberufen. Die sterblichen Ueberreste des Königs Humbert werden nach Rom überführt und im Pantheon beigesetzt. Popolo Romano, Messagero und Giorno, die einzigen Zeitungen, die heute Morgen erschienen sind, widmen dem König Humbert warme Nachrufe, worin sie seine großen Eigenschaften und seine Liebe zur arbeitenden Klasse hervorheben. Die Zeitungen geben gleichzeitig der Hochschätzung und Sympathie für König Viktor Emanuel III. Ausdruck.

Monza, 30. Juli. Ueber die Vorgänge bei der Ermordung des Königs werden noch folgende Einzelheiten bekannt: König Humbert hatte sich gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auf den Turnplatz begeben und war dort von den Behörden und dem Publikum mit Begeisterung empfangen worden. Als der König nach der Preisverteilung um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in geschlossenem Wagen den Turnplatz verließ, wurden plötzlich 4 Revolverschüsse abgegeben. Das Individuum, das die Schüsse abgegeben hatte, wurde verhaftet und konnte nur mit Mühe vor der grenzenlosen Wut des Volks geschützt werden. Der König lagte in hoffnungslosem Zustand im Palais an. Als der König verwundet war, sagte er: „Es ist nichts.“ Der Wagen legte die Entfernung zwischen dem Haus und der Turngesellschaft und dem königlichen Schloß in 3 Minuten zurück. Beim Betreten der Villa starb der König. Er wurde auf das Bett gelegt, die Ärzte eilten herbei, aber der König war bereits verschieden. Die hinzugekommene Königin hoffte, es handle sich nur um eine Verwundung. Als die Ärzte ihr die Wahrheit sahen, folgte eine tief erschütternde Szene. Der Mörder Bressi ist ein junger, großer, kräftiger Mensch mit dunkelbraunem Haar. Ansehend war er 4 Tage in Prato, kurze Zeit in Bologna, von wo er nach Monza ging. Er kam von Paterson, in den Ver. Staaten von Nordamerika, wo von Italienern anarchische Zeitungen herausgegeben werden.

Monza, 30. Juli. Weitere Einzelheiten: Der Generaladjutant versuchte den König nach dem Attentat zu rücken, der König presste die Hand aus Herz und sank zurück. Der Generaladjutant rief dem Kutscher zu, so schnell als möglich zu fahren. Als die Königin den König sterbend ankommen sah, folgte eine herzzerreißende Szene. Der König war durch 3 Schüsse eines amerikanischen Revolvers Kaliber 9 verletzt. Ein Schuß drang über die vierte Rippe ins Herz, der zweite in das linke Schlüsselbein, der dritte die vierte Rippe entlang auf die Achsel zu. Der König war bei seiner Ankunft im Schloß schon tot. Die Königin wachte an der Leiche die ganze Nacht mit dem Erzpriester Longa. Von sämtlichen Souveränen und Staatsoberhäuptern gingen Beileids-telegramme ein. Man glaubt, der Prinz von Neapel, jetzt König Viktor Emanuel III., sei vom Piräus nach Antivari abgereist. Torpedoboote fahren ihm entgegen. Er wird in Neapel oder Brindisi landen. Die Minister werden ihn in dem einen oder anderen dieser beiden Orte empfangen.

Monza, 31. Juli. Die Mutter der Königin Margherita (die Herzogin von Genua, geb. Prinzessin von Sachsen) traf gestern Nachmittag in Monza ein. Ihre Begegnung mit der Königin war erschütternd. Das Zimmer, in dem die Ärzte die Einbalsamierung der Leiche vornahmen, ist in eine von dem Schimmer der Trauerkerzen erhellt und mit Blumen geschmückte Kapelle verwandelt. Die Königin legte einen Kranz vor der Leiche nieder und verweilte lange Zeit weinend im Gebet. Die Totenwache hielt der Flügeladjutant des Königs, Turri. Als man der Königin sagte, daß alle Hoffnung, den König zu retten, aufgegeben sei, rief die Königin unter Thränen aus: „das ist das größte Verbrechen des Jahrhunderts. Humbert war gut und ohne Falch. Niemand hat sein Volk mehr geliebt als er und gegen niemand hegte er Haß.“ Die herrschende Entrüstung und Trauer im Volk ist unbeschreiblich. Die Stadtverwaltung hat eine Rundgebung erlassen. Ueberall sind Trauerflaggen aufgezogen, die Kaufläden geschlossen. Die Geistlichkeit gelebrte eine Totenmesse in der königlichen Villa. Der Mörder wird im Gefängnis streng überwacht. Er frühstückte gestern Morgen mit großem Cynismus. Auch der Herzog von Genua ist gestern früh hier eingetroffen. Das Herzogspaar von Aosta wird erwartet. Unter der öffentlichen Tribüne auf dem Plage fand man einen weiteren Revolver.

Monza, 30. Juli. Der Mörder des Königs von Italien erklärte bei seiner Verhaftung, er heiße Gaetano, nicht Bressi, geb. am 10. Nov. 1869 in Prato und sei Seidenweber. Weiter erklärte er, er sei Anarchist und komme von Amerika; er habe das Verbrechen aus Haß gegen die mon-

archistischen Einrichtungen begangen und sei am 27. Juli von Mailand, wo er seit einigen Tagen sich befand, in Monza angekommen.

Landesnachrichten.

— Im Wintersemester 1900/1901 soll für solche Schüler, denen es besonders schwer fällt, die Königl. Baugewerkschule in Stuttgart im Sommersemester zu besuchen, wieder eine Abt. der III. Kl. für Bautechniker eingerichtet werden. Da in diese Abt. nur eine beschränkte Zahl von Schülern Aufnahme finden kann, so muß die Zulassung der Angemeldeten vom Vermögensstand, Alter und vorangegangenen Schulbesuch abhängig gemacht werden. Meldungen sind daher bis spätestens 15. August einzureichen. Denselben sind außer den Schul- und Berufszeugnissen von der Heimatgemeinde ausgestellte Vermögenszeugnisse beizulegen. Diejenigen Schüler, die für das Wintersemester in diese Abteilung aufgenommen sind, werden bis zum 1. September hiervon benachrichtigt.

* **Winnenden, 1. Aug.** Nach oberamtlicher Bekanntmachung findet die Pferdevormusterung für den Mobilmachungsfall im Oberamtsbezirk Weidlingen in der Zeit vom 3. bis 6. August d. J. statt und zwar am Samstag den 4. August, vormittags 8 Uhr die Pferde von Winnenden, Hanweiler, Breuningsweiler, Buoch und Höfen auf dem Viehmarktplatz in Winnenden. Vormittags 10 Uhr die Pferde von Leutenbach und Neimersbach vor dem Rathaus in Leutenbach. Nachmittags 2 Uhr die Pferde von Hertmannsweiler, Waach und Bürg vor dem Rathaus in Hertmannsweiler. Nachmittags 3 Uhr die Pferde von Birkmannsweiler vor dem Rathaus daselbst. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr die Pferde von Steinach—Reichensbach am Orteingang von Steinach. Nachmittags 4 Uhr die Pferde von Oppelsbohm, Debernhardt, Reitersburg, Bregenader und Deschelbronn vor der „Krone“ in Oppelsbohm und am Montag den 6. Aug. d. J., vormittags 8 Uhr die Pferde von Schwailheim vor der Sonne daselbst in der Richtung nach dem Ortsausgang gegen Hohenader. Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen mit Ausnahme: 1) der Fohlen warmblütiger oder kaltblütig-gemischter Schläge unter 4 Jahren, 2) der Fohlen kaltblütiger oder kaltblütig-gemischter Schläge unter drei Jahren, 3) der Hengste, 4) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben, 5) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind, 6) der Pferde unter 1,50 m Bandmaß, 7) der Pferde, welche nachweislich bei einer früheren Musterung als unbrauchbar bezeichnet worden sind.

* **Winnenden, 1. Aug.** Gestern Abend fand bei Hrn. P. Zell J. Eisenbahn ein Gartenfest mit ital. Nacht und Feuerwerk statt, das sich eines guten Besuchs aus allen Kreisen der Einwohnerschaft erfreute. Die hierzu gewonnene Badnanger Feuerwehrkapelle gab sich stichtliche Mühe, die anwesenden Gäste zu befriedigen und daß ihr dies mit ihren präzisen und taktvollen Vorträgen auch gelang, bewiesen die Beifallstundgebungen. Wenn weiter noch die mit besonderer Anerkennung aufgenommenen schönen Gesangsvorträge der anwesenden Mitglieder der Liedertafel zur angenehmen Unterhaltung wesentlich beitrugen und die bekannt gute und aufmerksame Bewirtung sich auch hier wieder betätigte, so hat dieser Abend, dessen Zustandekommen dem Gasthofbesitzer zu verdanken ist, gewiß nach jeder Hinsicht befriedigt und ist nur zu wünschen, ein solcher möchte bald wiederkehren.

)(**Korb, 30. Juli.** Gestern beging der Kriegerverein Korb-Steinreich das schöne Fest der Fahnenweihe unter reger Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft und vieler Nachbarvereine. Vormittags fand in der Kirche die Einweihung der Fahne durch eine Rede des Pfarrverweisers Durst statt. Nachmittags 2 Uhr stellten sich 22 Vereine mit ihren Fahnen zum Festzug auf, der sich mit Musik nach einem Umzug durch die schön geschmückten Straßen von Korb und Steinreich zu dem an der Keller gelegenen Festplatz begab. Den gesanglichen Teil der Feier hatte der hiesige Gesangverein unter Leitung des Lehrers Kimich übernommen. Nach der Begrüßung der erschienenen Vereine durch den Vorstand Reinhardt des festgebenden Vereins hielt Schultheiß Schliez die von patriotischem Geist getragene Festrede, in welcher er die Kameraden an die großen Waffenthaten und guten Folgen des Krieges von 1870/71 für die Einheit Deutschlands hinwies und sie zur Treue und Liebe zu Vaterland und Fürst aufforderte. Nun folgte nach Vortrag eines Gebichtes durch Fräulein Ruff die Enthüllung der von

der Firma Babel in Stuttgart verfertigten prächtigen Fahne und die Ueberreichung eines von den Festungsfrauen gewidmeten Fahnenbandes. Vorstand Schälzle vom Kriegerverein Waiblingen brachte im Namen des hohen Präsidiums des württembergischen Kriegerbundes dem festgebenden Verein die besten Glückwünsche dar und schloß mit einem „Hoch“ auf Kaiser und König. Auf dem Festplatz herrschte eine frohe Geselligkeit mit musikalischer Unterhaltung.

Stuttgart. Das Gesamtkollegium der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft hat sich in seiner letzten Sitzung auch mit der Frage der künftigen Gestaltung der Zollsätze für landwirtschaftliche Erzeugnisse befaßt. Beschlüsse wurden nicht herbeigeführt, dagegen sprach sich das Kollegium mit 5 gegen 4 Stimmen dafür aus, daß der Zoll auf Gerste und Haber dem Zoll auf Weizen und Roggen gleichgestellt werde. Mit demselben Stimmenverhältnis wurde der Ansicht Ausdruck verliehen, daß die vom 4. landw. Gauverband beantragte Festsetzung eines verschiedenen Zollsatzes für Mais zu technischen Zwecken und für Mais zu Futterzwecken nicht durchführbar wäre, daß dagegen mit Rücksicht auf die Bedeutung des Maises als Futtermittel und als Rohmaterial für die Branntweinbrennerei der Maiszoll nicht höher als 3 Mark sein sollte. Bezüglich des Tarifs für Kartoffel wurde ein Zoll auf Maltakartoffel als wünschenswert und angemessen erachtet, weil dieselben ein Luxus-Artikel seien. Hinsichtlich des Hopfens war die Mehrheit des Kollegiums der Ansicht, daß ein Zoll von 50 *h* pro Doppelzentner genügend sei, während eine Minderheit sich für einen Hopfenzoll von 100 Mark aussprach. Für Reis wurde ein Zollsatz von 6 Mark in Vorschlag gebracht, für Mohn wurde von einigen Seiten eine besondere Tarifnummer mit einem Zollsatz von 8 Mark gewünscht. Mitgeteilt wurde, daß das Ministerium des Innern die Zentralstelle beauftragt hat, alles für die Beurteilung der Höhe der künftigen Zollsätze der einzelnen Erzeugnisse, insbesondere der Getreidearten, erforderliche Material möglichst rasch zu beschaffen, damit die Wünsche und Bedürfnisse der Interessenten rechtzeitig und vollständig dem an den Verhandlungen über die neuen Zolltarife teilnehmenden Vertreter der württ. Regierung zugestellt werden können.

Sonthheim, 30. Juli. Auf noch unaufgeklärte Weise kamen die beiden Elektrotechniker Heinzmann und Kuhn von Heilbronn, ersterer verheiratet, mit dem elektrischen Strom in Berührung und wurden getötet.

Denkendorf, 29. Juli. Heute Abend wurde hier der 18 Jahre alte Gustav Kaiser beerdigt. Er stürzte am letzten Sonntag beim Gaurunfest während einer Übung am Red ab und ist den erlittenen Rückenmarks- und Gehirnerkrankungen am Freitag im Krankenhaus in Eßlingen erlegen.

Urach, 29. Juli. Der Steinhauer Frieder aus Pforzheim, der vor 5 Wochen durch Stich mit einem Messer schwer verletzt worden war und dem der Darm an 8 Stellen genäht werden mußte, konnte gestern als geheilt aus dem hiesigen Krankenhaus in seine Heimat entlassen werden.

Alpirsbach, 28. Juli. Ueber den Gemarkungen unserer Nachbargemeinden Neuthin, Bach-Altenberg und Röhrenberg entlud sich gestern Nachm. ein in der Richtung von Norden nach Süden ziehendes schweres Gewitter, das mit Hagelschlag von etwa 10 Min. Dauer verbunden war. Die Hagelkörner fielen in der Größe von Taubeneiern und erreichten mitunter Hühneriergröße. Der an Gartengewächsen, Obstbäumen und Feilfrüchten angerichtete Schaden ist schrecklich bedeutend. Am Getreide wird derselbe auf 30 bis 40 % geschätzt. Von den schwerbeladenen Obstbäumen wurde eine Menge Früchte abgeschlagen. In Bach-Altenberg fiel dem Hagel auch einiges Geflügel zum Opfer, das sich nicht rasch genug unter das rettende Dach flüchten konnte. Ein Teil der Geschädigten ist mit seinen Feilfrüchten gegen Hagelschlag versichert. In Neuthin hat es seit Menschengedenken nicht mehr in diesem Umfang gehagelt.

Tagesberichte.

Berlin, 30. Juli. Der Reichsanz. schreibt: S. M. der König von Italien ist das Opfer eines schandwürdigen Verbrechens geworden. Ueberall im deutschen Reiche errät der neue grauenvolle Ausbruch

anarchistischer Mordversuche tiefsten Abscheu gegen den Thäter und innigste Teilnahme für die Herrscherfamilie und die Bevölkerung des verbündeten Königreichs Italien. Das läche Hinsehen des edlen Monarchen trifft auch unser Vaterland als großen schmerzlichen Verlust. S. M. der Kaiser und König beweint in dem hohen Entschlafenen einen treuen und unvergesslichen Freund, und mit der italienischen Nation trauert an der Bahre ihres geliebten ritterlichen Königs voll herzlicher Sympathie für den erlauchten Sohn als Nachfolger das gesamte deutsche Volk.

Berlin, 30. Juli. Das Wolff'sche Bureau meldet: Der deutsche Konsul in Tientsin depeßirt unterm 28. ds.: Der deutsche Gesandtschaftssekretär Herr v. Below schreibt vom 21.: Ich danke für die Nachricht vom 19. ds. Der Dolmetscher Corbes befindet sich sehr befriedigend. Die übrigen Mitglieder der Gesandtschaft sind wohl auf. Das Detachement hat 10 Tote und 14 Vermundete. Die Häuser der Gesandtschaften sind durch Geschosse stark beschädigt worden, werden aber von uns noch gehalten. Seit dem 16. ds. ist der Angriff der chinesischen Truppen auf uns eingestellt. Schnelligstes Vorrücken der Entsatztruppen ist bringend notwendig. Gutem Vernehmen nach ist die Leiche v. Kettlers von der chinesischen Regierung geborgen.

Berlin, 31. Juli. Nach den im Laufe des gestrigen Tages aus Tientsin und Tschifu eingelaufenen Depeschen der dortigen deutschen Konsuln unterliegt es, wie die „Frl. Ztg.“ berichtet, keinem Zweifel mehr, daß die in Peking eingeschlossenen Gesandten am 23. Juli noch am Leben gewesen sind und daß sie auch noch in der Lage sind, sich zu verteidigen. Was man so lange ersehnt hat, eine direkte Nachricht von den Gesandten selbst, liegt jetzt vor. Das vom 21. Juli datierte Schreiben des Herrn v. Below, des ersten Sekretärs der deutschen Gesandtschaft, schließt jeden Zweifel aus. Auch das am 19. Juli abgegangene Schreiben des japanischen Gesandten ist sicher ächt.

Berlin, 31. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Nach einer telegraphischen Meldung des kaiserlichen Konsuls in Tschifu vom 27. ds. traf dort eine vom 19. datirte Mitteilung des japanischen Gesandten in Peking ein, wonach die in Peking eingeschlossenen Fremden fortgesetzt sich gegen die chinesischen Truppen verteidigen und an der Hoffnung festhalten, sich bis Ende Juli behaupten zu können. Bis dahin wird die Ankunft der Entsatztruppen erwartet. Der japanische Gesandte erwähnt, die Chinesen hätten seit dem 18. ds. aufgehört, die Stellung der Fremden zu beschlehen. Diese Angabe wurde auch von dem Kommandanten des in Peking befindlichen japanischen Detachements unterm 22. ds. bestätigt.

Wien, 30. Juli. Die Ermordung des Königs von Italien ruft hier den größten Abscheu hervor. Der Kaiser kondolirte sofort aus Tschl. Erzherzog Franz Ferdinand oder Erzherzog Otto wird den Kaiser bei dem Begräbniß vertreten.

Paris, 31. Juli. Der Temps teilt mit, die ital. Regierung sei am 20. Juni von den österreichischen Behörden in Kenntnis gesetzt worden, daß eine geheime Gesellschaft den Tod des Königs von Italien beschloßen habe. Die östreich. Polizei habe an jenem Tage in Pontasel ein Individuum verhaftet, welches erklärte, es sei von einer Anarchistengruppe, der es angehöre, auserwählt, um König Humbert zu ermorden. Vier andere Souveräne seien von den Anarchisten ebenfalls zum Tode verurteilt. Das Individuum fügte hinzu, seine Verhaftung verhindere nicht die Ausführung des Urteilspruches, denn ein anderer Anarchist sei dazu bezeichnet, ihn zu ersetzen. Sobald der ital. Minister des Innern die Depesche der östreich. Regierung empfangen hatte, sei von ihm der Sicherheitsdienst für König Humbert verstärkt worden. Diese Maßregel sei auch von seinem Nachfolger ausreicht erhalten worden. Der König bemerkte aber, daß er stark bewacht werde, und verlangte, daß bezüglich der Bewachung alles beim Alten bleiben solle.

Kapstadt, 30. Juli. General Prinsloo hat sich bei Fouriesburg mit 5000 Büren bebingungslos ergeben.

(Engländer und Büren.) In die allarmierenden Nachrichten aus Italien und Ostafrika mischen sich plötzlich neue sensationelle Ueberraschungen vom Kriegsschauplatz in Südafrika. Es wurde berichtet, daß Lord Roberts sich bereits 90 Kilometer östlich von Pretoria befindet; seitdem fiel auf, daß seine nach London gesandten Depeschen doch plötzlich wieder aus Pretoria datirt sind; wir haben also keinen Grund, an der

folgenden Information zu zweifeln, die den Münchener Neuesten Nachrichten zugeht:

Lord Roberts wurde vom General Botha zum Rückzuge gezwungen und lehrte nach Pretoria mit desorganisiertem Train und vielen Kranken zurück. Der Gesamtvormarsch ist aufgegeben. Delarey schlug Sidmans berittene Infanterie und schloß Baden-Powell in Rustenburg ein.

Unter diesen Umständen ist es von geringer Bedeutung, daß sich kurz zuvor 5000 Büren unter General Prinsloo bei Fouriesburg den Engländern ergeben haben; vielleicht waren es auch nur 500, und in die Depesche des Lord Roberts mag sich wohl wieder einmal ein Fehler eingeschlichen haben.

London, 28. Juli. Die „Daily Mail“ meldet aus Schanghai von heute: Die Nachm. Blätter in Schanghai haben heute eine Mitteilung veröffentlicht, die ein einflußreicher Bankier machte, der in Peking nahe der englischen Gesandtschaft wohnt. Er verließ Peking am 7. Juli und kam in Schanghai am 25. Juli an. Er sagt, daß die Gesandtschaften damals zerstört und alle Ausländer verschwunden waren. Er konnte nicht bestimmt sagen ob sie ermordet waren. Er war zu ängstlich, sich zu erkundigen. Der Korrespondent der „Daily Mail“ stellte fest, daß diese Information zuverlässig ist. Der betr. Informant ist nach Ningpo gegangen. Er will seinen Namen nicht nennen, da er sonst sicher seinen Kopf verlieren würde.

Newyork, 28. Juli. Die „Tribüne“ veröffentlicht eine Depesche aus Schanghai vom 27. Juli, lautend: „Aus Peking wird berichtet, daß die Gesandten leben und ihre Sicherheit gewährleistet sei. Der Einzug der Verbündeten in Peking ist unnötig. Li Hung Schang.“

Newyork, 30. Juli. Der Newyork Herald meldet: In Washington ist aus Schanghai die Nachricht eingetroffen, daß Li-Hung-Schang ein vom 24. d. datirtes Edikt erhalten hat, worin erklärt wird, die chinesische Regierung beabsichtigt, die fremden Gesandten als Geiseln zurückzuhalten. Gleichzeitig wurde Li-Hung-Schang der Befehl gegeben, eiligst nach Peking zu kommen, um den Oberbefehl über die kaiserlichen Truppen gegen die fremden Truppen zu übernehmen.

Sandel und Verkehr.

(Zentralvermittlungsstelle für Obfrüherwertung in Stuttgart.) Es liegen bei uns nachstehende neue Angebote aus dieser Woche vor: 1600 Kilo Johannisbeeren (rote, weiße und schwarze) aus Fellbach, Laichingen, Stuttgart, Spaichingen. 900 Kilo Stachelbeeren aus Grünmetzketten, Laichingen. 500 Kilo Himbeeren aus Rihlegg, Spaichingen. 2000 Kilo Preiselbeeren aus Rihlegg. 2500 Kilo Mirabellen aus Ingelfingen. 400 Kilo Pfäumen aus Ingelfingen, Lerchenhof (bei Rötgen). 100 Kilo Aprikosen, 100 Kilo Reineclauben aus Ingelfingen. 4500 Kilo Tafeläpfel 1. und 2. Kl. aus Besigheim, Heilbronn, Ingelfingen, Lerchenhof (Rötgen), Lippoldsweller. 6000 Kilo Mostäpfel aus Lerchenhof (Rötgen). 825 Kilo Tafelbirnen aus Heilbronn, Ingelfingen, Lerchenhof (Rötgen). 4500 Kilo Zwetschgen (frühe und späte) aus Lerchenhof (Rötgen), Ingelfingen. 150 Kilo Quitten (Apfel und Birnen) aus Lerchenhof (Rötgen). — **Nachfragen in:** 75 Kilo Kirchen. 1070 Kilo Johannisbeeren. 120 Kilo Stachelbeeren. 200 Kilo Pfäumen. 9500 Kilo Tafeläpfel 1. und 2. Kl. 55 Waggons Mostäpfel. 31 100 Kilo Tafelbirnen. 6 Waggons Mostbirnen (Wratbirnen). 100 Kilo Tafelzwetschgen. Fallobst. — Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Vorschriften und Formulare sind prompt und franko erhältlich.

Obfrüherpreise.

Stuttgart. (Engros-Markt bei der Markthalle am 28. Juli): Kirchen 8-12 *S*, Johannisbeeren 8-10 *S*, Stachelbeeren 3-5 *S*, Himbeeren 18-20 *S*, Erdbeeren 50-55 *S*, Preiselbeeren 8-9 *S*, Pfirsiche 40-50 *S*, Aprikosen 30-40 *S*, Pfennig, Äpfel 12-15 *S*, Birnen 15-20 *S*, per 1/2 Kilo.

Stuttgart, 31. Juli. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 400 Ztr., Preis per Ztr. 4 *M* bis 4 *M* 50 *S*.

Für's Herz.

Alles, was wir sind und haben, Guter Gott sind deine Gaben.